

# Weinstrassenfahrt FAK-MB 2003

Vorbemerkung: folgender Inhalt ist urheberrechtlich geschützt, für eventuell negativ resultierende geistige Folgen wird nicht gehaftet und Ihr Arzt und Apotheker empfiehlt nachfolgende Zeilen in nüchternem Zustand zu lesen.

Freitag, 16:00 Uhr. Der Zeitpunkt stimmt. Voller Vorfreude auf eine kulturell untermauerte Veranstaltung im landschaftlich anspruchsvollen Westen der Steiermark(...) gesellten sich ein Klognfurter und a Ländlere einer vollst motivierten Gruppe von mindestens 100 Studenten- und ca. 5 -innen- an. Und dann kamen sie. Mit präziser Schneidung sämtlicher sich in näherer Umgebung befindlichen Häuser manövrierten die Helden der Stunde – auch als Busfahrer bekannt- ihre vierrädrigen Sternenkreuzer auf die wogende Masse zu und nach einer kurzen Verewigung auf Polaroïd stürmte jene hinein, um sich die best möglichen Plätze zu sichern. In weiser Voraussicht, vom vorsorglich mitgenommen Bier nicht allzu viele Hirnzellen einbüßen zu müssen, was ja bekanntlich in nicht rühmenswerten Wiedergaben des vorig Konsumierten resultieren könnte, okkupierten wir die Panoramalogenplätze am hintersten Ende unseres Transportvehikels

und lachten einem verheissungsvollen Abend entgegen.

Ankunft in Pöllau. Die absolut statistigerechte ordnungsgemäße geordnete effiziente Gruppenbildung war nach 20 Minuten in nationalitäten-gerechte Gruppen abgeschlossen.

schlecht- wie sich mein werter Herr Kollege verwirrter Weise zu bezeichnen pflegt- bestellte auch sogleich das erste „Krügerl“ Sturm. Der Tragödie erster Akt! An dieser Stelle wäre es nun einschiebender weise durchaus angebracht die Überschrift zu erläu-



Nach der etwas verspäteten Ankunft durch hier nicht weiter erwähnenswerte Bierumstände/überstände gesellten auch wir uns einer heiteren Weinrunde an.

Der Kampf beginnt. Das starke Ge-

tern, da sich besagter in berechnender Manier die äußerst unrealistische Vorstellung zurechtgelegt hatte, eine „woschechte“ Vorarlbergerin abzufüllen. Nun denn, Sturm befand sich in Maß(ss)en direkt vor uns und war



# „Der Kampf der Geschlechter“ oder „Wer füllt hier wen ab?!“

bereit von uns vernichtet zu werden. Die Verwirrung um die Frage allerdings wer hier wen vernichtet, wird in folgendem Absatz mit genüsslicher Genugtuung meinerseits offenbart. (Anm. d. Red. durch permanentes Grinsen über den hier geschilderten Inhalt habe ich mir eine Kieferzerrung zugezogen und bin deshalb für eine unendlich lange Woche nicht in der Lage fort zu gehen- Klage läuft bereits).

Nachdem also unser Tisch mit ausreichend Sturm und einem kleinen füllenden vorab Imbiss zur besseren „Bodengestaltung“ versorgt worden war machte sich

besagter Klagenfurter auch sogleich mit höhnischer Berechnung an die Arbeit, mir mein Glas zu füllen, wobei er sich mit jedem Schluck von meiner Seite entspannt zurücklehnte um meinen scheinbar steigenden Al-

koholpegel kritisch zu beäugen. Nur entging ihm leider der kleine aber feine Umstand dass im Gegensatz zu meinem, lediglich sein Pegel stieg, da sich sein Glas nach jedem Schluck auf elegante Weise immer wieder von neuem füllte, während er sich in



Sicherheit wähnte und mit Tischkollegen philosophierte. Nach meinem ersten Glas dann- immer noch überraschend nüchternd natürlich- wurde ich auch prompt mit großen Augen gefragt :“ puhu, wosch ischn mit mää-

im glooschl lo – hicks- s ?!?! Und erst als auch der restliche Tisch lachend realisierte dass meine Wenigkeit auf tückische Weise den Spieß umgedreht hatte, und bevor Herr T.S. auch nur den Hauch einer Chance hatte mich abzufüllen er schon hacke dicht war,

kam auch langsam aber mit immer größer werdender Sicherheit Mister Sturm auf meine Schliche. Nun gut, die Schlacht habe ich diesmal für mein Geschlecht entschieden, aber der Krieg geht weiter... Habe mich übrigens nach einem weiteren Sturm und einem kleinen Schnaps ziemlich schnell auf sein Alkohlniveau begeben.

Da wir ja als Weinstrassenberichtbestatter fungieren und

somit auch die allgemeine Lage schildern sollten kommen wir an dieser Stelle nicht drum rum zu berichten, dass auch alle andern fett waren, die Stimmung nicht zu wünschen übrig ließ und sogar für volkstümliche





Musik mittels „Quetschkommodn“ (Ziehharmonika) gesorgt wurde. Alles in allem war es ein –vor allem auch für Leberwerte- erbaulicher Abend, auch wenn wir anstatt wie geplant in die West- in die Nordsteiermark verfrachtet wurden. Ist aber eh niemandem aufgefallen \*g\*. Darum werden wir auch ganz sicher nächstes Jahr in der letzten Reihe wieder dabei sein.

Patricia Koch  
Thomas Steinwender

*Anmerkung der Redaktion:  
Aufgrund der hohen Nachfrage, die Karten waren bereits eine Woche vor Abfahrt ausverkauft, werden Vorbestellungen für das nächste Jahr gerne entgegengenommen, bedürfen allerdings einer nachweislichen Eignung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung unter den beschriebenen Randbedingungen.*

## VT - Stammtisch

Am Dienstag den 2. Dezember des Jahres 2003 AD nach dem gregorianischen Kalender fanden sich Verfahrenstechniker und alle die es noch werden wollten sich in der Gastwirtschaft zum Goldenen Dachl, Schießstattgasse, Ecke Münzgrabenstraße zum allmonatlichen Gedankenaustausch ein.

Das nächste monatliche Treffen bitte der neuen Medien zu entnehmen. Danke.

